



Presseschau vom 12.05.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

vormittags:

Lug-info.com: Niemand konnte sich zur Zeit des Referendums vor einem Jahr über die Unabhängigkeit des Donbass vorstellen, dass die ukrainische Regierung schonungslos ihr Volk vernichten wird, erklärte heute der Vorsitzende der Regierung der LVR Gennadij Zypkalow.

„Alle hofften, dass bereits vor einem Jahr ein Dialog stattfinden würde und ein Kompromiss gefunden wird“, sagte er.

„Niemand wollte in diesem Augenblick die Unabhängigkeit – wir wollten einfach gehört werden und selbst entscheiden, wie wir in unserem Land leben wollen“, erklärte Zypkalow.

„Selbst zur Zeit der Durchführung des Referendums konnte sich keiner der Einwohner vorstellen, dass die ukrainische Regierung in der Folge so schonungslos ihr eigenes Volk vernichten würde“, fügte er hinzu.

„Aber die ukrainische Regierung hörte nicht zu und ging zum Krieg gegen das eigene Volk über. Und das Volk traf seine Wahl – wir sind mit dieser Ukraine nicht mehr auf einem Weg“, sagte Zypkalow.

Lug-info.com: Das Volk von Lugansk hat vor einem Jahr mit einem Referendum sein Recht deutlich gemacht, würdig zu leben, erklärte der Leiter des Volkssowjets der LVR Alexej Karjakin.

„Vor einem Jahr standen die Menschen gemeinsam auf und sagten ihre Meinung darüber, dass sie nicht diese Ordnung wollen, die in der Ukraine existierte und bis heute existiert“, sagte er.

„Das ist nicht anderes als der Wunsch des Volkes würdig zu leben“, fügte Karjakin hinzu. „Man uns in jeder Weise behindert, aber die Menschen haben bewiesen, dass das Volks selbst das Recht hat zu entscheiden, wie es leben will“, sagte Karjakin.

novorosinform.org: In der vergangenen Nacht ereignete sich nahe der von ukrainischen Truppen besetzten Ortschaft Stanica Luganskaja, die von der Lugansker Volksrepublik durch den Fluss Severskij Donezk getrennt wird, ein Kampf.

Nach Angaben der ukrainischen Strafexpedition wurden zwei ihrer Männer leicht verletzt. Über Verluste seitens der Lugansker Volksmiliz wird nicht gemeldet.

Inzwischen helfen Freiwillige zusammen mit den städtischen Behörden Flüchtlingen aus Stanica Luganskaja, die gezwungen waren vor Unterdrückung des Kiewer-Regimes zu fliehen.



[http://storage.novorosinform.org/cache/1/9/\(9\)_w644h387_\(12\).jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/1/9/(9)_w644h387_(12).jpg/w644h387.jpg)

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden wurden 37 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung festgestellt, darunter auch unter Verwendung von schweren Waffen“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Nach Angaben des Ministeriums wurden die Ortschaften der Republik zweimal mit Artillerie, vier mal mit Panzerwaffen, 5 mal mit gepanzerter Militärtechnik beschossen. Auch wurden 19 Granatbeschüsse festgestellt, 7 mit anderen Schusswaffen.

Beschossen wurden Donezk (Siedlung Oktjabr, Bergwerke Oktjabrskaja), Gorlowka, Schirokino, Spartak, Shabitschewo, Sachanka, Nikolajewka, Staromichajlowka, Tawirtschewkoje, Saitschenko.

Informationen über Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Milizen werden noch ermittelt.

Dan-news.info: Ein Haus wurde in Donzezsk in Folge des abendlichen Beschusses zerstört, teilte heute die Verwaltung der Hauptstadt mit.

„Gestern Abend wurde durch den Einschlag eines Geschosses ein Haus im Kujbyschewskij-Bezirk vollständig zerstört“, heißt es im Bürgermeisteramt.

Ein Granateinschlag führte zu einem Brand des Hauses.

Verletzte gibt es nicht, weil sich in dem Haus niemand aufhielt.

Um 8:30 ist es in der Stadt ruhig, Kampfhandlungen finden nicht statt.

Dan-news.info: Die Republiken des Donbass hätten den Maßnahmenkomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen nicht unterschrieben, wenn es nicht die Garantien der RF, der BRD und Frankreichs gegeben hätte, erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin. „Wir hätten die Minsker Dokumente nicht unterschrieben, wenn es keine Garanten gegeben hätte, wir vertrauen der Ukraine nicht, der Vorrat an Vertrauen zur Regierung dieses Landes ist erschöpft“, sagte er.

de.sputniknews.com: Russland kann laut dem tschechischen Staatschef Miloš Zeman in 20 Jahren Mitglied in der Europäischen Union werden.

„Es ist möglich, dass Russland EU-Mitglied wird. Denn unsere Wirtschaften ergänzen einander“, äußerte Zeman in einem Interview mit der Zeitung „Kommersant“ (Dienstausgabe). Russland habe Bedarf an modernen Technologien und die EU an Energieressourcen.

Derzeit herrsche in Russland „grundsätzlich Demokratie“, sagte er weiter. „Zum Ersten haben sie freie Wahlen“, so Zeman. „Zweitens haben sie politische Parteien. Es gibt eine Opposition – wenn auch eine schwache, was eigentlich ein Problem der Opposition selbst ist.“

Zudem bestehe die Demokratie auch in einer Dezentralisierung und Selbstverwaltung der Regionen. Das Wichtigste sei, dass es eine Machtverteilung gäbe, die den Regionen mehr Rechte zusagt. „Eben das ist aus meiner Sicht ein Weg zur Demokratie“, fügte er hinzu.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben am 11. Mai sechs mal das Regime der Feueinstellung verletzt, erklärte die Volksmiliz der LVR.

Dabei wurden sowohl gepanzerte Militärtechnik als auch Granatwerfer und Panzerwaffen verwendet.

Beschossen wurden Shelobok, Weselaja Gora im Slawjanoserbskij-Bezirk, Obosnoje sowie Positionen der Milizen in der Nähe von Staniza Luganskaja.

Verluste unter der Zivilbevölkerung oder den Milizen gibt es nicht.

Lug-info.com: Die vor einem Jahr bei dem Referendum getroffene Entscheidung über die Unabhängigkeit hat für Lugansk völlig neue Perspektiven eröffnet, erklärte heute der Vorsitzende der vereinigten Gewerkschaft der Arbeit Lugansks, der Abgeordnete des Volkssowjets, Oleg Kowal.

„Die Änderungen, die vor einem Jahr nach der Durchführung des Referendums begonnen haben, haben die Vertreter der Gewerkschaften mit als erste unterstützt. Praktisch sofort wurde die Gewerkschaftsföderation der LVR gegründet und wir haben uns aktiv in die Arbeit eingebracht. Weil wir verstanden haben, dass die Entscheidung der Menschen über die Unabhängigkeit für unsere Region völlig neue Perspektiven eröffnet“, sagte er.

Nach seiner Meinung liegt unter den Bedingungen der Bildung eines jungen Staats auf den Gewerkschaften eine besondere Verantwortung.

„Und damals und jetzt haben wir vor den Menschen eine besondere Verantwortung. Wir alle haben vieles durchlebt und jetzt ist die Situation immer noch schwierig. Aber niemand zweifelt an der Richtigkeit der vor einem Jahr getroffenen Wahl. Und wir tun weiter alles, was in unseren Kräften ist, zur Verteidigung der Werktätigen, dafür, dass unsere Republik ein normales friedliches Leben lebt“, sagte Kowal.

nachmittags:

de.sputniknews.com: Drei Monate nach dem Minsker Waffenstillstandsabkommen hat der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko angekündigt, den Flughafen der Aufständischen-Hochburg Donezk wieder unter seine Kontrolle bringen zu wollen. Der Flughafen wird jetzt von der Bürgerwehr der von Kiew abtrünnigen Donezker Volksrepublik kontrolliert.

„Ich zweifle nicht daran, dass wir den Flughafen werden befreien können. Das ist unser Land“, sagte Poroschenko am 11. Mai bei einem Treffen mit ukrainischen Soldaten. Der Kreml kritisierte Poroschenkos Äußerung als Verstoß gegen die Minsker Abkommen. Auch die Volksrepublik Donezk wertete Poroschenkos Abkündigung als einen „direkten Appell zu Kampfhandlungen“. „Wir machen die Garantiemächte (Deutschland, Frankreich und Russland – Red.) darauf aufmerksam“, sagte der Donezker Unterhändler bei den Minsker Gesprächen, Denis Puschilin, am Dienstag.

Die Donezker Milizen hatten im Januar nach schweren Kämpfen das ukrainische Militär aus dem Flughafen Donezk verdrängt. Einen Monat später vereinbarten die Kiewer Regierung und die Regierungen der abtrünnigen Volksrepubliken Donezk und Lugansk in Minsk unter Vermittlung Deutschlands, Frankreichs und Russlands einen Waffenstillstand und Schritte für eine friedliche Beilegung des seit April 2014 andauernden Konfliktes.

Inzwischen ist der Flughafen Donezk, der für die Fußball-Europameisterschaft 2012 umfassend modernisiert worden war, nur noch eine Ruine.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30217/18/302171805.jpg>

Lug-info.com: Gratulation des Oberhauptes der LVR Igor Plotnizkij zum Tag der Republik
Liebe Landsleute! Waffengenossen! Brüder und Schwestern!

Genau vor einem Jahr wurde unser heimatlicher Lugansker Oblast eine Volksrepublik!
Das ist, als wäre es gestern gewesen!

Der blutige militärische Umsturz in Kiew. Unsere friedlichen Kundgebungen. Wie sie unsere Genossen festgenommen und verfolgt haben. Wie man uns Terroristen genannt hat und Kiew auf unbewaffnete Menschen – in Verletzung aller geschriebenen und ungeschriebenen

Gesetze – Bataillone bewaffneter Banditen und Söldner losgelassen hat.
Wir sind bis zur letzten Möglichkeit auf dem friedlichen und gesetzlichen Weg geblieben. Auf Drohungen und Verfolgungen haben wir mit einem Referendum geantwortet.
Das war nicht irgendein hinterlistiger Plan. Das war der Ausdruck des Willens des Volkes.
Das war ein Protest gegen einen Staatsstreich und faschistische Umtriebe, die in Kiew geschahen. Mehr als 80 Prozent der Lugansker nahmen am Referendum teil. Ungefähr 90 Prozent sagten „Ja!“ zur Republik. Und wenn die Kiewer Soldateska nicht den Willensausdruck des Volkes behindert hätte, während diese Zahlen wohl noch höher gewesen.
Nach allen Normen des internationalen Rechts ist das Ergebnis des Referendums ein unmittelbares Gesetz. Es braucht keine Bestätigung und muss genau erfüllt werden.
Leider konnten wir nicht das faschistische Wesen des Kiewer Regimes voraussehen. Sehr lange wurde nicht geglaubt, dass es solche Verbrechen geben würde, zu denen sie zum Nutzen ihrer Herren jenseits des Ozeans übergegangen sind. Aber die durchgemachten Erfahrungen haben uns stärker und geschlossener gemacht.
Den schwierigsten Teil des Weges sind wir schon gegangen!
Jetzt gehen wir zum nächsten, dem siegreichsten!
Glückwunsch zum Geburtstag! Unsere Lugansker Volksrepublik!

de.sputniknews.com: Drei Monate nach den Minsker Abkommen appellieren die nicht anerkannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk an Deutschland und Frankreich: Nur Berlin und Paris könnten verhindern, dass Kiew weiter die Erfüllung der Friedensvereinbarungen verweigert.

„Nur mithilfe Deutschlands und Frankreichs können wir den Zugang zur Ukraine finden. Denn die Ukraine weicht der Umsetzung der Minsker Abkommen immer wieder aus“, sagte Wladislaw Dejneko, Unterhändler der Lugansker Volksrepublik bei den Friedensgesprächen in Minsk, am Dienstag. „Der Ball ist auf der Seite der Ukraine. Wir haben alles von uns Abhängende getan.“

Auch der Donezker Unterhändler Denis Puschilin beschuldigte die ukrainische Regierung, die Umsetzung der Minsk-Vereinbarungen nur vorzutäuschen. Er rief die EU auf zu verhindern, dass Kiew aus dem Friedensprozess aussteige.

„Die Verantwortung für die Erfüllung von Minsk-2 liegt bei Europa, bei den Garantieländern“, sagte Puschilin. „Wir bitten Europa darum, einen Ausstieg der Ukraine aus dem Friedensprozess zu verhindern. (...) Ukrainische Amtspersonen geben immer wieder Erklärungen ab, die den Abkommen widersprechen“, sagte er und verwies auf die jüngste Ankündigung des ukrainischen Staatschefs Pjotr Poroschenko, den Flughafen Donezk zurückerobern zu wollen. „Wir sind überzeugt: Eine unblutige Lösung des Konfliktes ist nur durch die Erfüllung von Minsk-2 möglich, so Puschilin. Ohne einen ernsthaften Druck Europas auf die Ukraine kommen wir nicht aus.“

Dan-news.info: Die ukrainische Regierung verheimlicht, dass die Zahl der von ihnen festgehaltenen Gefangenen inzwischen 1500 erreicht hat, erklärte heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa.

Nach ihren Worten sind davon nur 250 Menschen Mitglieder der Milizen. Die anderen sind Zivilisten.

Weitere 600 sind Zivilisten, Menschen die beim Referendum mitgearbeitet haben, die DVR verteidigt haben. Weitere 600 Zivilisten haben überhaupt keine Beziehung zur DVR.

Wie Morosowa zuvor erklärte, füllen die ukrainischen Truppen die „Austauschbank mit Gefangenen“ vor allem mit Menschen zwischen 40 und 65 Jahren. Sie unterstrich, dass die DVR Kiew alle Gefangenen übergeben hat, einen Teil davon im Rahmen einer Geste guten Willens.

de.sputniknews.com: Rund 60 Prozent der Russen erachten die USA als Bedrohung, ergibt eine Umfrage des Lewada-Zentrums für Meinungsforschung, die am Dienstag in der Zeitung "Iswestija" veröffentlicht wurde. Fast jeder zweite Befragte empfindet dabei die USA als hemmende Barriere für die Entwicklung Russlands.

59 Prozent haben mit „Ja“ auf die Frage geantwortet, ob die Vereinigten Staaten derzeit eine Gefahr für Russland darstellen. Mit 32 Prozent meinte ein Drittel der Umfrageteilnehmer das Gegenteil.

In einer ähnlichen Umfrage im Jahr 2007 waren es 47 Prozent bzw. 42 Prozent gewesen. Wenn 2007 als Hauptgefahr, die von den USA ausging, die Herstellung der Kontrolle über die russische Wirtschaft gegolten hatte (51 Prozent), so rückte nun die Wahrnehmung der USA als einer hemmenden Barriere für die Entwicklung Russlands in den Vordergrund (48 Prozent).

Invasion bzw. Besetzung durch US-Militär fürchten rund 31 Prozent der Befragten.

Angst vor Aufzwingen fremder Ideen und Werte haben derzeit 36 Prozent der Befragten (gegenüber 44 Prozent im Jahr 2007).

Von 38 Prozent 2007 auf aktuelle 24 Prozent sank die Zahl derjenigen, die eine Kontrolle über die russische Politik durch die USA befürchten.

Sollte ein Krieg ausbrechen, würde Russland als Sieger hervorgehen, meinen 33 Prozent der Befragten. Fünf Prozent lassen die USA als Sieger zu.

Mit 52 Prozent meint die Mehrheit der Befragten, dass ein solcher Krieg keinen Sieger hinterlässt.

42 Prozent halten es für kaum wahrscheinlich, dass Russland bei einem Krieg als Erster Atomwaffen einsetzt. 13 Prozent halten das für absolut unmöglich.

Etwa ein Viertel lässt eine solche Entwicklung zu. Nur sieben Prozent halten es für ziemlich wahrscheinlich.

An der Erhebung nahmen 1.600 Personen in 134 Ortschaften aus 46 Regionen Russlands teil.

novorosinform.org: Ein Jahr nach der Tragödie von Odessa wurde in der Nacht vom 11. auf den 12. Mai 2015 von Unbekannten die Blumen, Kränze, Kerzen, Porträts der Getöteten, die Ikonen und alles andere vom Kulikower Feld entfernt.

Darüber berichten die Agentur Timer und Aktivisten des Kulikower Feldes.

Journalisten der Zeitung „Informationszentrum“ gelang es, den Moment der Zerstörung des improvisierten Mahnmals mit Hilfe einer Webcam einzufangen, die auf das Kulikower Feld ausgerichtet war. Nach ihren Informationen ereignete sich der Vorfall gegen 02:15 Uhr, die Vandalen kamen mit einem weißen Minibus auf das Kulikower Feld.



<http://storage.novorosinform.org/cache/1/1/kulikovo.jpg/w644h387.jpg>



http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-05/1431439706_b1f6d72c9228df59dd7c8264c1762087.jpg

Dan-news.info: Erklärung des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Es ist wichtig zu sagen, dass die ukrainische Seite in den letzten Tagen mit Vorbedacht die Vertreter der internationalen Beobachtermissionen beschießt. Insbesondere am 8. Mai haben ukrainische Truppen zielgerichtet mit Granatwerfern die Vertreter des Fonds „Erforschungen von Fragen der Demokratie“ beschossen, die mit einer zivilen Mission in Schirokino waren. Der Beschuss begann in dem Augenblick, als die Mitarbeiter des Fonds mit der Untersuchung von Einschusskratern begannen, die durch die Verwendung von Geschossen mit verbotenen Kaliber durch ukrainische Truppen entstanden waren.“ Basurin erinnerte auch daran, dass am 11. Mai von Seiten der Positionen der ukrainischen Streitkräfte das Feuer auf Schirokino eröffnet wurde, wo sich zu diesem Zeitpunkt eine Patrouille der OSZE-Mission befand. „Aus Sicherheitsgründen waren die Vertreter der Mission gezwungen die Ortschaft zu verlassen und in das Territorium der DVR auszuweichen.“

Im Verteidigungsministerium wird angenommen, dass „es am wahrscheinlichsten ist, dass die ukrainische Seite das Ziel verfolgt, die Arbeit der internationalen Beobachtermissionen zur Aufdeckung der Verwendungen von verbotenen Waffen durch die ukrainischen Streitkräfte zu erschweren“.

„Vertreter der OSZE-Mission haben in der demilitarisierten Zone auf dem von den ukrainischen Truppen kontrollierten Gebiet zwei „Smertj“-Systeme, ein „Grad“-System und vier Artilleriesysteme, wahrscheinlich M-46 Kaliber 130 mm mit einer Schussweite von 27 km, zwei 152 mm Haubitzen „Msta-B“ entdeckt. Dies ist eine grobe Verletzung der Minsker Vereinbarungen von Seiten der Ukraine.“

„Weiter wurde mit einer Drohne der Beobachtermission der OSZE ein Beschuss mit drei Haubitzen vom Kaliber 152 mm aus Richtung der Ortschaft Pionerskoje in östliche Richtung festgestellt. Nach zwei Stunden hat diese Drohne ein brennendes Haus in Schirokino festgestellt, was die Anwendung von verbotenen Waffen durch die ukrainische Seite bestätigt“.

Dan-news.info: Offizielle Mitteilung der bevollmächtigten Vertreter der DVR und LVR über die Modalitäten der Durchführung von Kommunalwahlen

Die Vertreter der DVR und der LVR bei den Minsker Verhandlungen D. Puschilin und W.

Dejnego haben H. Tagliavine, L. Kutschma, A. Kulmychametow und dem Koordinator der Arbeitsgruppe für politische Fragen P. Morel einen Vorschlag des Donbass für die Modalitäten der Durchführung von Kommunalwahlen zugeschickt. Die Vorschläge beinhalten einen Entwurf für ein Gesetz der Ukraine „Über die Besonderheiten der Durchführung von örtlichen Wahlen, die vom Maßnahmenkomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen vom 12.02.15 vorgesehen sind.

Grundlage der Konzeption des Gesetzesentwurfs ist die selbständige und unabhängige Formierung von zeitweiligen Wahlkommissionen durch die Bevölkerung der einzelnen Gebiete. Genau diese Kommissionen bestimmen die Ordnung der Organisation der Wahlen, Agitation, Auszählung der Stimmen u.s.w.

Zu den Wahlen werden ukrainische Parteien nicht zugelassen, deren Vertreter an der Einführung des Regimes der ATO, der ökonomischen Blockade, dem Schüren militaristischer Propaganda und sozialer Zwietracht und Zwietracht zwischen den Nationalitäten teilgenommen haben.

Die Wahlen beobachtet werden das Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIM, eine Einrichtung der OSZE), ASCE und Vertreter anderer internationaler Organisationen.

In Übereinstimmung mit den Standards des BDIM werden die Wahlen nach dem Abbruch der ATO und der Annahme des Gesetzes der Ukraine über die Amnestie für die Milizen und politischen Aktivisten des Donbass stattfinden. Als unerlässliche Bedingungen für die Wahlen bestimmte das Gesetz auch die bedingungslose Einführung der Paragraphen 1-9 des Gesetzes der Ukraine über die Besonderheiten der Selbstbestimmung in einzelnen Gebieten (über den besonderen Status) und die völlige Aufhebung der ökonomischen Blockade.

Nach den Worten D. Puschilins entsprechen diese Vorschläge den Punkten 4 und 12 des Minsker Maßnahmenkomplexes. Sie werden auf der Sitzung der Arbeitsgruppe in Minsk am 22.05.15 erörtert.

D. Puschilin sagte auch, dass die Frage über die Aufhebung der nicht abgestimmten Änderung im Gesetz über den besonderen Status aufgeworfen werden wird. Sie wurde am 17. März 2015 auf Initiative von Poroschenko in einseitiger Weise angenommen. Das Gesetz wurde durch diese Änderungen praktisch aufgehoben, was eine grobe Verletzung von Punkt 4 des Maßnahmenkomplexes ist. Ohne Aufhebung dieser Änderung, unterstrich Puschilin, wird eine weitere Vorwärtsbewegung des Friedensprozesses nicht möglich sein.

de.sputniknews.com: Mit der Annahme eines Gesetzes zur Öffnung der ukrainischen Armee für Ausländer gewährleisteten die Kiewer Behörden eine Rückendeckung für NATO-Truppen im Donbass. Das teilte das Verteidigungsministerium der selbst ernannten Volksrepublik Donezk am Dienstag mit.

Das Gesetz war am gleichen Tag von der Werchowna Rada in erster Lesung angenommen worden. Durch die Ausländer, die den Streitkräften beitreten, verringere sich der Mobilisierungsbedarf bei Ukrainern, sagte Gesetzesautor Dmitri Timtschuk der Internetzeitung „Ukrainskaja Prawda“.

Nach Angaben der Aufklärung der Volkswehr halten sich bereits Formationen der Streitkräfte der USA, Kanadas, Polens, Georgiens und einiger anderer Länder auf dem Territorium der Ukraine auf. Die Donezker Führung geht davon aus, dass berufliche Fähigkeiten ukrainischer Militärs von US-amerikanischen Instruktoren negativ bewertet worden sind. Deshalb sei beschlossen worden, die Armee für Ausländer zu öffnen, hieß es in Donezk. Das umstrittene Gesetz muss noch in zweiter Lesung abgestimmt werden. Es legalisiert den bereits jetzt üblichen Einsatz von Ausländern im Kampf gegen die Separatisten. Es handelt sich unter anderem um private Militär- und Sicherheitsfirmen wie Academi (einst Blackwater).

Lug-info.com: Glückwünsche der Führung der LVR zum Tag der Republik

Liebe Landsleute! Waffengenossen! Brüder und Schwestern!

Genau vor einem Jahr haben wir gemeinsam eine historische Wahl getroffen: wir haben für die Schaffung der Lugansker Volksrepublik gestimmt.

Der 11. Mai 2014 war für uns die erste Schlacht des ganzen Volks und die erste Entscheidung des ganzen Volkes, ein Tag der allgemeinen Einheit, der Begeisterung, des geistigen Aufschwungs. An diesem Tag sind zehntausende von Einwohnern von Lugansk, trotz der Drohungen von Seiten der Kiewer Regierung, der Anwendungen von Waffen, Festnahmen zu den Wahlurnen gegangen. Und haben praktisch einstimmig die staatliche Selbständigkeit unserer zukünftigen Republik unterstützt. Die Ergebnisse unserer gemeinsamen Entscheidung wurden unter allgemeinem Jubel am 12. Mai 2014 veröffentlicht. Seit dann ist dieser Tag mit Recht der Geburtstag unserer Republik, ein Anfangspunkt des neuen Lebens, die Bildung unseres Staates.

Dies war nicht einfach ein augenblicklicher Impuls von zehntausenden von Menschen, sondern die Anerkennung der Notwendigkeit unsere Würde, unsere Traditionen, unsere Ideale, Kultur und Erinnerung zu verteidigen. Wir haben aufrichtig beabsichtigt, dass der Willensausdruck der Bürger der Ausgangspunkt für die Formierung einer neuen Bürgergemeinschaft auf dem Territorium der Ukraine wird. Aber die heutige ukrainische Regierung, die auf verfassungswidrigem Weg an die Macht gekommen ist, hat einen Bruderkrieg entfacht.

Aber wir haben uns Kiew nicht unterworfen. Unter schweren, manchmal unmenschlichen Bedingungen haben wir unser Recht zu leben, zu arbeiten, Kinder zu erziehen verteidigt. Für dieses Recht waren wir bereit den höchsten Preis zu zahlen – das eigene Leben, und viele unserer heldenhaften Landsleute haben ihn schon bezahlt.

Der Krieg ist noch nicht beendet, aber hinter uns liegt das für alle von uns schwierigste erste Jahr in der Geschichte der jungen Republik. Wir haben es in Kämpfen durchlebt, beim Wiederaufbau, bei der Schaffung eines neuen Staats praktisch von Null an. Wir sind nicht zerbrochen, haben standgehalten, die Entschlossenheit, die Energie und die Bereitschaft unsere Zukunft zu bauen nicht verloren. Wir glauben an die eigenen Kräfte und danken unseren russischen Brüdern für die unermüdliche Unterstützung: in der Freundschaft mit dem großen russischen Volk sehen wir unsere gemeinsame Zukunft. Und deshalb liegen ohne Zweifel weitere Siege vor uns!

Glückwünsche zu Festtag, liebe Landsleute! Zum Tag der Republik! Behüte Euch Gott und gebe er Kraft und große Taten!

Das Oberhaupt der LVR I. W. Plotnizkij, der Vorsitzende des Ministerrates der LVR G.N. Zypkalow, der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR A.W. Karjakin

Lug-info.com: Das heute von der Obersten Rada in erster Lesung angenommene Gesetz, dass den Dienst von Ausländern in der ukrainischen Armee und anderen bewaffneten Strukturen erlaubt, ist ein Versuch die sich in der Ukraine befindenden Söldner zur legalisieren. Dies erklärte heute der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR Alexej Karjakin. Karjakin erklärte, dass das heute angenommene Gesetz den Minsker Vereinbarungen widerspricht, die den Abzug aller ausländischen bewaffneten Formationen und Söldner aus der Konfliktszone im Donbass vorsehen.

Nach Auffassung Karjakins verlässt die ukrainische Regierung mit solchen Gesetzesinitiativen nicht die Absicht, den Donbass zu schlagen und die Konflikte auf militärischem Weg zu lösen.

„Aber all diese Versuche werden vergeblich sein“, meint Karjakin.

Andere Gründe für die Annahme solcher Gesetze können nach Auffassung Karjakins der massenhafte Unwillen der Bürger der Ukraine sein in den Streitkräften zu dienen.

„Ukrainische Medien verbreiten Informationen, dass zehntausende von Einwohnern der Ukraine sich unter verschiedenen Vorwänden weigern in der Armee zu dienen. Deshalb ist ein Ausweg, Ausländer in die Reihen der Streitkräfte aufzunehmen“, meint Karjakin.

Abends:

Dan-news.info: Ein internationales Minifußball-Turnier fand heute in der DVR statt. Das Endspiel fand heute in einer Sportschule in Donezk statt.

An dem Turnier zum Tag der Republik nahmen acht Mannschaften teil, aus der DVR und der LVR, Südossetien und Inguschetien, eine Mannschaft aus Deutschland, in der auch der Abgeordnete der Hamburger Bürgerschaft von der Linkspartei Martin Dolzer teilnahm. Ins Finale kamen die Mannschaft „Artjomida“ aus Sugres und „Kalinowka“ aus Donezk. „Uns hat die Organisation und Durchführung eines internationalen Turniers in Donezk sehr gefallen“, sagte Martin Dolzer. „Und gerade deshalb, dass es in der Kriegszeit stattfand, unter den Bedingungen von Kämpfen, über die man in Deutschland sehr wenig weiß. Wir haben die Zerstörungen durch den Krieg gesehen, waren auf den Feiern zum ersten Jahrestag der DVR, haben viele Einwohner kennengelernt und werden über all dies in Deutschland ehrlich berichten. Im Turnier hat unsere Mannschaft verloren, aber wir versuchen zu weiteren Wettbewerben zu kommen und uns wieder an ihnen teilzunehmen.“

Lug-info.com: Der Leiter der sogenannten „Lugansker militärzivilen Verwaltung“ Gennadij Moskal hat einen Erlass über die Verstärkung der Transportblockade der LVR unterschrieben. Ein entsprechendes Dokument trat heute in Kraft nach der Veröffentlichung in von Kiew kontrollierten Massenmedien.

Gemäß des Erlasses, werden auf das Territorium der LVR über den einzigen verbliebenen formal geöffneten Passierpunkt auf der Straße Lisitschansk – Gorskoje – Solotoje – Perwomajsk nur Fußgänger durchgelassen und Fahrzeuge internationaler humanitärer Organisationen.

Dan-news.info: Im Gebiet der Ortschaft Kremennaja im südwestlich von Donezk wird geschossen“, teilte der Leiter der Bezirksadministration Jurij Budrin mit.

„Im Gebiet der Ortschaft Kremennaja läuft ein Kampf. Über den ganzen Tag hin sind heftige Explosionen zu hören.“

Die Bezirksverwaltung teilt mit, dass es bisher nicht möglich ist, genaue Informationen über Verletzte und Zerstörungen anzugeben.

Dan-news.info: Drei Milizangehörigen, die von der ukrainischen Seite der DVR am 6. Mai übergeben wurden, sind bis jetzt in einem schlechten Zustand, berichtete das Mitglied der Kommission für Angelegenheiten der Kriegsgefangenen Lilija Rodionowa.

„Drei unserer Kriegsgefangenen, die wir am 6. Mai geschafft haben hierhin zu bekommen, befinden sich in einem sehr schlechten Zustand in Krankenhäusern der DVR“, sagte sie. Nach ihren Worten, haben sich die Verhandlungen mit der ukrainischen Seite nicht weniger als ein halbes Jahr hingezogen. In dieser ganzen Zeit waren sie Folter und Misshandlungen ausgesetzt.

Wie einer der Offiziere sagte, die mit Kriegsgefangenen arbeiten, waren die aus ukrainischer Gefangenschaft befreiten Milizangehörigen vier bis acht Monate in ukrainischer Gefangenschaft. In der ganzen Zeit konnte von medizinischer Hilfe nicht die Rede sein.

„Jeder Tag dort kann für unsere Kriegsgefangenen entscheiden sein. Unseren Milizangehörigen, die sich in der Gefangenschaft der ukrainischen Truppen befinden, wird keine medizinische Hilfe erwiesen.“

Youtube-Kanal des Informationsministeriums der DVR: Interview mit dem Teilnehmer der Hamburger Linken am Internationalen Forum „Der Donbass – gestern, heute, morgen“
https://www.youtube.com/watch?feature=player_detailpage&v=TJ6xPzQ_csl